Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 25 (1949-1950)
Heft: 2

Rubrik: Zwei Kapellen im Wallis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

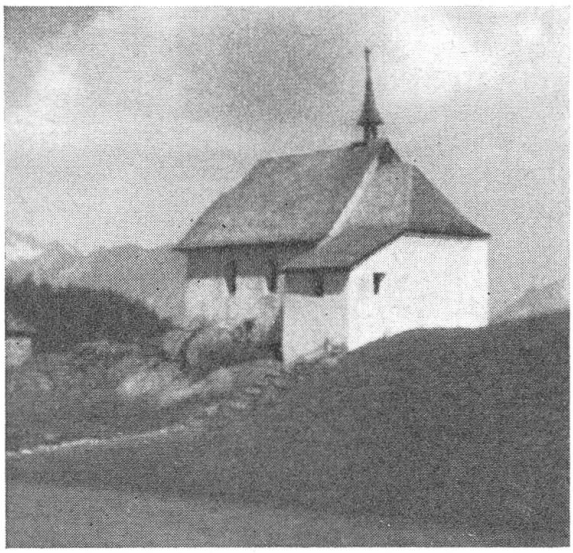
Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

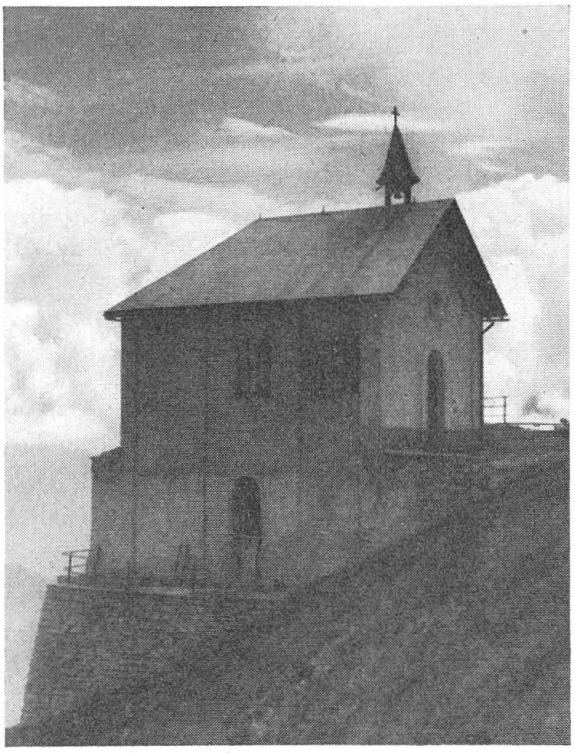
Basler, auch für die deutschsprachigen Walliser und Freiburger stellt sich aber eine ganz andere, wesentlichere Frage, deren Lösung von größter Tragweite für unser eidgenössisches Leben ist.

Neben der Auseinandersetzung Mundart—Schriftsprache kommt je länger, desto deutlicher ein neuer Kampf um die Sprachgrenze Deutsch—Welsch in Gang. Die Offensive ist dabei nicht etwa von den Deutsch-

ZWEI KAPELLEN IM WALLIS



Kapelle Bettmeralp.



Kapelle beim Hotel Jungfrau ob Fiesch.

Aus dem Photowettbewerb des Schweizer Heimatschutzes.
Aufnahmen: Otto Schubert.

Bergkapellchen. Vorbildlich ohne unnötige Terrassierung in das unverletzte, natürlich bewegte Gelände gestellt. Als Steinbau ist das kleine Gotteshaus gegenüber den hölzernen Alphütten durch das Schindeldach ausgezeichnet, aber doch wieder den Holzbauten verwandt. Die Oberfläche des Schindeldaches hat eine gewisse Stofflichkeit und Weichheit wie ein Tierfell, die Kanten sind zart geschweift.

Auch diese Kapelle ist geschickt in den Abhang eingebaut. Das Blechdach nimmt ihr aber alle Würde. Die Oberfläche wirkt trotz der Wellung scheibenhaft, unstofflich, und deshalb erscheint das Dach zu leicht. Die Flächen sind geometrisch-starr, die Kanten schneidend scharf. Das Blechdach gibt dem Kapellchen einen technischen, fast garagenmäßigen Anstrich.